

## „Alternativen zu Massenlagern jetzt“ - Vorschläge für einen Fahrplan

Wie schnell verfügbar ?		Was ist verfügbar	Was muss Senat tun?
1	<b>sofort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Private und städtische Mietwohnungen</li> <li>Wohnungen von Angehörigen und UnterstützerInnen.</li> </ul>	Auf „Lagerpflicht“ ab dem ersten Tag verzichten++ Beratung und Vermittlung wohnungssuchender Geflüchteter gezielt unterstützen und organisieren (vgl. Forderungen des FR in der Pressemappe) ++ bei vorhandenem Wohnraum auf Umverteilung in andere Bundesländer verzichten.
2	<b>sofort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ferienwohnungen die bereits jetzt illegal sind (ca. 10.000 !)</li> </ul>	Angebot an die Vermieter „Raus aus der Illegalität, rein in die Flüchtlingshilfe“ und Vermittlung organisieren.
3	<b>2 - 6 Monate, je nach Immobilie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leerstehende Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien ertüchtigen.</li> </ul>	BIM muss im Team mit Bezirken arbeiten ++ Leerstand erfassen und sanktionieren, Ertüchtigung organisieren++Beschlagnahme spekulativen Leerstandes wie in Hamburg rechtlich ermöglichen (ASOG-Änderung).
4	<b>9-12 Monate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufstockungen (z.B. eingeschossige Supermärkte)</li> <li>Umnutzungen sowie Abriss nicht zu ertüchtigender Bauten</li> <li>Nachverdichtung.</li> </ul>	Fördermittel für Aufstockungen, Umnutzungen und Nachverdichtungsmaßnahmen bewilligen - z.B. aus dem SIWA-Fördertopf.
5	<b>1-6 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neubau von preiswerten Wohnungen für breite Berliner Bevölkerungsschichten</li> <li>Geplante „Modulbauten“ errichten.</li> </ul>	Kapazitäten in der Bauverwaltung gezielt stärken ++ Personal in den jeweiligen Bezirken einsetzen, die dezentralen Flächenressourcen ausfindig machen ++ Gewerbeflächen umwidmen, Genehmigungsverfahren verkürzen ++ Baugenehmigung Neubau an dauerhafte Vermietung eines Anteils als Sozialwohnungen knüpfen. ++ Die dauerhaft zu erstellenden Wohngebäude müssen langfristigen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen (vgl Beitrag der Kommission für nachhaltiges Bauen in der Pressemappe).
6	<b>1 - 10 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ankunft der Geflüchteten = Chance für sozialen Wohnungsbau.</li> </ul>	Mietenstopp++ Wohnungsbauprogramme mit dauerhafter Sozialbindung und Belegungsrechten auflegen und finanzieren++ Belegungsrechte durch kombinierte Förderungen sozialen Wohnraums schaffen++ Mittel für Flüchtlingsunterbringung für den Bau langfristiger nutzbarer Wohnungen einsetzen.

**Pressekonferenz 04. Januar 2016 - Es gibt sie: Alternativen zu Müllers Lagerpolitik**

mit Flüchtlingsrat Berlin e.V., Bündnis Neukölln, Architekten für Architekten, plattformnachwuchsarchitekten.de, Dem. Initiative 100 %Tempelhofer Feld e.V.